



Kompetenz stärken.
Vertrauen schaffen.

Von der flachen Erde bis zur Lügenpresse

Warum Verschwörungsmythen ein Problem sind und
was Eltern und Fachkräfte dagegen tun können



Inhalt

1 Vorworte

2 Begegnung mit Verschwörungsmythen im Alltag

- 7 Jede(r) von uns kennt sie
- 9 Wie ist das bei Kindern und Jugendlichen?
- 10 Verschwörungsmythen gibt es schon lange

3 Welche Verschwörungsmythen und Fake News gibt es und wie erkennt man sie?

- 11 Verschwörungsmythen im Überblick
- 16 Fake News im Überblick

4 Warum können Verschwörungsmythen und Fake News ein Problem besonders für Kinder und Jugendliche sein?

- 19 Beispiele aus dem Jugendmedienschutz
- 21 Verschwörungsmythen und Fake News können Angst machen
- 22 Kinder und Jugendliche brauchen besonderen Schutz
- 23 Jugendauffine Gestaltung und coole Vorbilder besonders attraktiv
- 23 Im Jugendschutz kein Beweis für Wirkung von Medien nötig
- 24 Abwägung von Jugendmedienschutz und Meinungsfreiheit

5 Was haben Verschwörungsmythen mit Antisemitismus zu tun?

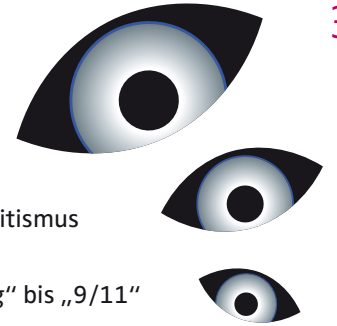
- 25 In vielen Verschwörungsmythen steckt Antisemitismus
- 25 Antisemitismus in Codes und Chiffren
- 26 Beispiele: Von der „jüdischen Weltverschwörung“ bis „9/11“
- 27 Verschwörungsglaube kann Hassgefühle und Gewaltbereitschaft verstärken

6 Was kann man gegen Verschwörungsmythen und Fake News tun?

- 29 Prävention ist wichtig
- 29 ► Vorhandene Angebote und Materialien nutzen
- 31 ► Informationskompetenz stärken
- 31 ► Kindern und Jugendlichen ein Vorbild sein
- 33 Bei Fake News: Faktenchecks machen
- 33 Medieninhalte melden

7 Infos zum Weiterlesen

- 36 Beratungs- und Anlaufstellen
- 41 Quellenverzeichnis
- 43 Impressum



Vorworte



Verschwörungsmythen oder gezielte Fehlinformationen sind so alt wie die Menschheitsgeschichte. Neu ist die massenhafte und schnelle Verbreitung, wie sie erst im Digitalisierungszeitalter möglich ist. In der Corona-Krise hat sich diese Entwicklung weiter verstärkt oder ist zumindest stärker sichtbar geworden. Neue „Theorien“ rund um das Virus sind entstanden.

Viele Verschwörungsmythen sind von Hass und Hetze, Angst und Gewalt geprägt. Oft steht ein extremistisches oder antisemitisches Weltbild dahinter. Zweifel und Ängste werden geschürt, Feindbilder geschaffen. Verschwörungstheorien wecken oder verstärken radikale Einstellungen, Hassgefühle oder Gewaltbereitschaft und sind daher ein Problem. Das gilt für unsere Gesellschaft insgesamt, aber besonders für Kinder und Jugendliche. Meistens handelt es sich dabei um Medieninhalte, die ihre Entwicklung beeinträchtigen oder gefährden können, gerade wenn eine Nähe zu ihrem eigenen Leben und Alltag besteht. Ähnliches gilt auch für manche Fake News – wobei immer auch eine Abwägung mit der Meinungsfreiheit erfolgen muss, die ebenfalls ein hohes Gut ist.

Auch wenn manches auf den ersten Blick absurd und somit harmlos erscheint: Oft ist der Weg zu gefährlicheren Varianten nicht weit, gerade im vernetzten Internet. Einige Menschen geraten unversehens schrittweise in einen generellen Verschwörungsglauben, aus dem sie möglicherweise nur schwer wieder herausfinden.

Diese Broschüre – in bewährter Zusammenarbeit von Bayerischer Landeszentrale für neue Medien und Aktion Jugendschutz Bayern – will Eltern, Fachkräfte und andere Interessierte sensibilisieren. Sie beschreibt gängige Verschwörungsmythen und Beispiele für Fake News. Sie erklärt, warum diese für Kinder und Jugendliche ein Problem sein können. Und sie macht verschiedene praktische Vorschläge, wie man damit umgehen kann.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre! Bestimmt finden Sie darin nützliche Anregungen für den (Medien-)Alltag mit Kindern und Jugendlichen.

Nicht zuletzt möchten wir mit dieser Broschüre ein Zeichen gegen Extremismus und Antisemitismus und für Solidarität, Empathie und gegenseitigen Respekt in unserer Gesellschaft setzen.

Dr. Thorsten Schmiede

Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)



Liebe Eltern, Verschwörungsmythen sind nicht neu, es gab sie schon immer. Besonders in schweren Zeiten bieten sie vermeintlich einfache Erklärungen, die Ängste schüren, falsche Sicherheit suggerieren, die Menschen spalten und gegeneinander aufbringen.

Soziale Medien, Blogs und Foren: Im Internet verbreiten sich Falschnachrichten rasend. Jedes Kind, das sich selbstständig im Netz bewegt, kommt mit Verschwörungsmythen in Berührung. Schon fragwürdige und manipulative Kettenbriefe bei WhatsApp und Videos und Posts auf Instagram und TikTok können Zweifel säen und Kinder und Jugendliche für radikale und extremistische Ideen empfänglich machen.

Mythen, die sich um die angebliche Entstehung von Corona ranken, haben seit nunmehr knapp zwei Jahren Hochkonjunktur. Kinder und Jugendliche waren und sind in diesen schweren Zeiten viel mehr zu Hause und kommunizieren noch viel mehr digital miteinander. Verschwörungsgläubige schrecken nicht davor zurück, diese Situation für ihre perfiden Zwecke zu missbrauchen.

Es ist unsere Aufgabe, unsere Kinder so stark zu machen, dass sie Verschwörungsmythen, Lügen und Fake News schnell durchschauen.

Liebe Eltern, besonders wichtig ist es uns, Ihnen praktische Tipps zu geben, wie Sie mit Verschwörungsmythen umgehen können. Die Aktion Jugendschutz und die Bayerische Landeszentrale für neue Medien stellen Ihnen mit dieser Broschüre hilfreiche Empfehlungen zur Verfügung. Weitere Informationen zu Verschwörungsmythen und Präventionsprojekten finden Sie auch auf der Website unseres Ministeriums:

www.radikalisierungspraevention.bayern.de/AktiongegenVerschwoerungsmythen

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und hoffe, dass Sie die neue Broschüre im Medienalltag mit Ihren Kindern unterstützt. Ihre

Carolina Trautner

MdL, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales



1 Begegnung mit Verschwörungsmythen im Alltag

Jede(r) von uns kennt sie

Verschwörungsgeschichten begegnen uns allen im Alltag oder in den Medien auf die eine oder andere Weise – zum Beispiel:

- ▶ Man plaudert auf der Straße mit den Nachbarn und wird plötzlich mit der Aussage konfrontiert, die Corona-Impfung sei lebensgefährlich, sie ende in zwei von drei Fällen tödlich.
- ▶ Beim Mittagessen im Kollegenkreis fängt jemand an, sich über „die Lügenpresse“ oder „die Lügenmedien“ aufzuregen, die einseitig und manipulativ seien und ihre Meldungen von der Regierung diktiert bekämen.
- ▶ Ein Verwandter, von dem man lange nichts gehört hat, schreibt plötzlich lange Mails an den Familienverteiler mit der Botschaft, dass die Erde flach und der Klimawandel eine Lüge sei – versehen mit weiterführenden Leseempfehlungen und Links im Internet.
- ▶ Im Briefkasten liegen Flugblätter einer politischen Gruppierung, in denen mit drastischen Worten und Bildern vor der „Masseneinwanderung illegaler Invasoren“ und dem „großen Bevölkerungsaustausch“ gewarnt wird, die von geheimen Mächten, allen voran vom „Weltjudentum“, geplant werde.

VERSCHWÖRUNGSMYTHEN, FAKE NEWS & CO.: WAS IST DAMIT GEMEINT?

i

Verschwörungsmythen basieren auf der Annahme, dass böse Mächte im Geheimen Pläne schmieden, um anderen zu schaden. Oft wird auch von Verschwörungstheorien gesprochen. Um Wissenschaft geht es dabei aber nicht. Vieles ist erfunden oder Fakten und Fiktion werden miteinander vermischt.

Es gibt aber Anhängerinnen und Anhänger, die ernsthaft daran glauben und Verschwörungserzählungen – gängige Begriffe sind auch Verschwörungsgeschichten oder Verschwörungsideologien – aus Überzeugung verbreiten.

Echte Verschwörungen gibt es natürlich trotzdem. Anders als Verschwörungsmythen, die nicht aufgeklärt werden können und auf unbestimmte Zeit im Umlauf bleiben, werden echte Verschwörungen aber irgendwann aufgedeckt, z.B. von Journalistinnen und Journalisten, und gelangen meistens an die Öffentlichkeit.

i

Fake News sind bewusst „gefälschte Nachrichten“, die in den Medien und im Internet, vor allem in sozialen Netzwerken, verbreitet werden. Ihre Urheberinnen und Urheber nutzen sie, um bestimmte Ziele zu erreichen, z.B. um die eigene politische Überzeugung zu verbreiten. Auch wirtschaftliche, finanzielle oder kriminelle Absichten können dahinterstehen. Hinter Fake News steckt immer eine Täuschungsabsicht. Menschen sollen damit verunsichert, beeinflusst oder manipuliert werden. Fake News sollen wie echte Nachrichten aussehen, enthalten aber gefälschte Behauptungen oder/und Bilder.

Verschwörungsmythen und Fake News hängen zusammen, z.B. können Fake News zur Entstehung von Verschwörungsgeschichten beitragen oder darin eingebettet sein.

i

Auch der Begriff „**Desinformation**“ bezeichnet laut Duden eine „bewusst falsche Information zum Zwecke der Täuschung“. Oft wird er aber auch als Überbegriff für Verschwörungsmythen und Fake News verwendet.

All diesen Begriffen ist gemeinsam, dass sie Medieninhalte bezeichnen, auf die man sich nicht verlassen kann, die Schaden anrichten können. Dies sollte man im Hinterkopf haben, wenn man es damit zu tun bekommt.

Wie ist das bei Kindern und Jugendlichen?

Auch viele Jugendliche kommen bereits mit Fake News und Verschwörungsgeschichten in Berührung, z.B. in den Medien. Laut der JIM-Studie „Jugend, Information, Medien“ von 2021 berichtet über die Hälfte der befragten 12- bis 19-Jährigen, dass sie extremen politischen Ansichten und Verschwörungstheorien im Internet begegnet sind. 47 Prozent haben beleidigende Kommentare beispielsweise in sozialen Netzwerken wahrgenommen und fast die Hälfte ist auf Fake News gestoßen.

Auch Kinder sind in den Medien, vor allem in den digitalen Medien wie dem Internet, mit Problemen und Gefahren konfrontiert. Die aktuelle KIM-Studie – „Kindheit, Internet, Medien“ – enthält zwar keine Hinweise, dass Medieninhalte in Form von Verschwörungsmythen oder Fake News bereits bei Kindern ein Thema sind. Seit der Corona-Pandemie ist aber davon auszugehen, dass auch junge Kinder in ihrem Alltag – direkt oder mittelbar über Geschwister, Eltern oder Freunde – schon Formen von Desinformation mitbekommen haben. Alle Familien haben große Einschränkungen und Belastungen erlebt. Über Pro und Kontra von

Maßnahmen wurde und wird deshalb intensiv und kontrovers diskutiert. Dies gilt besonders dann, wenn Kinder betroffen sind (Stichwort „Masken“, „Tests“, „Impfen“).

Betroffene haben hier das Bedürfnis nach einfachen Antworten auf schwierige Fragen. Verschwörungsmythen und Fake News können dabei leicht als einfache Antworten missverstanden werden.

Verschwörungsmythen gibt es schon lange

Verschwörungsmythen sind nichts Neues. Es gibt sie schon lange. Durch das Internet hat ihre Verbreitung aber – zumindest gefühlt – zugenommen. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung noch verstärkt. Verschwörungserzählungen und ihre Anhängerschaft sind dadurch sichtbarer geworden. So haben das Virus und der Umgang damit in Politik und Gesellschaft bei vielen Menschen zu Ängsten, Sorgen oder Krisen geführt – und in Krisenzeiten wenden sich Menschen eher Verschwörungsmythen zu.



2 Welche Verschwörungsmythen und Fake News gibt es und wie erkennt man sie?

Verschwörungsmythen im Überblick

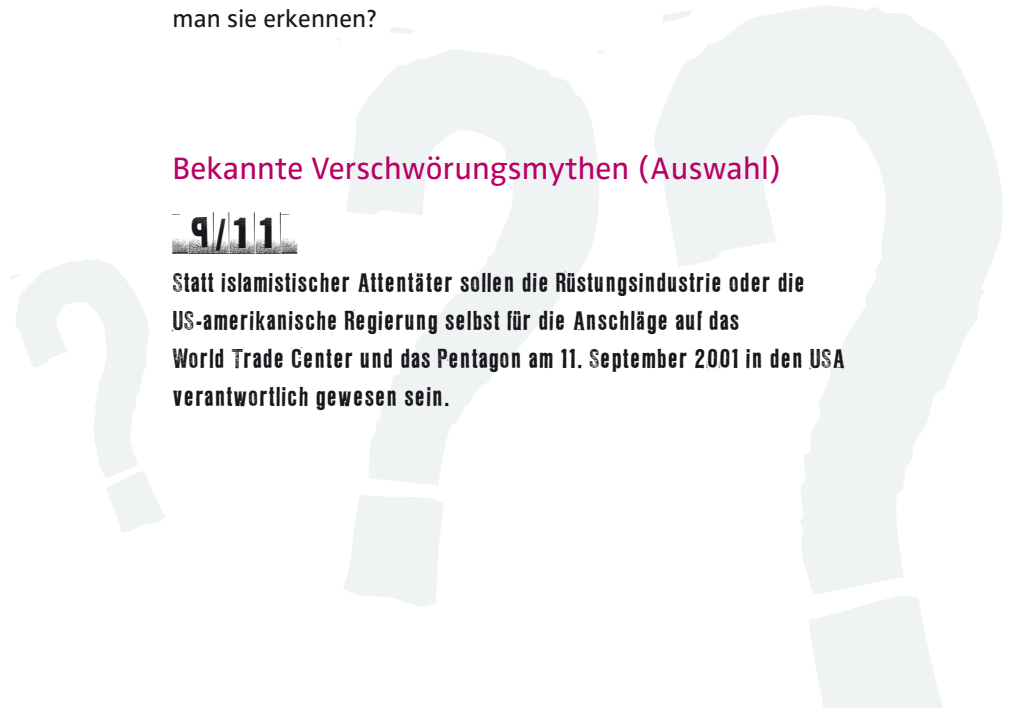
Manche Verschwörungserzählungen wirken schon auf den ersten Blick so abwegig, dass man sie nicht ernstnehmen mag – z.B. wenn behauptet wird, die Erde sei flach oder außerirdische Echsenwesen wollten unseren Planeten übernehmen. In anderen Fällen kann man aber doch mal ins Grübeln kommen: Wahr oder nicht?

Was sind also gängige Verschwörungsmythen und wie kann man sie erkennen?

Bekannte Verschwörungsmythen (Auswahl)

9/11

Statt islamistischer Attentäter sollen die Rüstungsindustrie oder die US-amerikanische Regierung selbst für die Anschläge auf das World Trade Center und das Pentagon am 11. September 2001 in den USA verantwortlich gewesen sein.



„REPTILOIDE“

Außerirdische Echsenwesen („Reptiloide“) wollen angeblich die Menschheit unterwandern, um die Erde zu übernehmen. Wichtige Positionen in Politik, Wirtschaft etc. seien von ihnen bereits besetzt. Politikerinnen und Politiker wie Angela Merkel, Barack Obama oder Hillary Clinton seien in Wirklichkeit keine Menschen, sondern „Reptiloide“.

„CHEMTRAILS“

Kondensstreifen von Flugzeugen am Himmel sollen in Wirklichkeit Chemikalien sein, mit denen Menschen und/oder das Klima beeinflusst bzw. vergiftet werden sollen.

„REICHSBÜRGER“

„Reichsbürger“ glauben an den Fortbestand des historischen Deutschen Reiches. Sie erkennen die Existenz der Bundesrepublik Deutschland nicht an und lehnen Rechtssystem und Repräsentanten der BRD ab, oft auch gewalttätig. Sie fühlen sich nicht an die geltenden Gesetze gebunden.

„FLACHE ERDE“

Gemäß dieser Legende soll die Erde keine Kugel, sondern eine Scheibe sein. Als Begründung wird angeführt, dass nur das „echt“ sei, was man mit den eigenen Sinnen wahrnehmen könne. Die Vorgabe von der Erde als Kugel entstamme der Macht- und Geltungssucht einer globalen Elite, die die Menschen damit von Gott fernhalten wollten.

GEFÄLSCHTE MONDLANDUNGEN

Die amerikanischen Mondlandungen in den Jahren 1969 bis 1972 sollen nicht stattgefunden haben, sondern durch die US-Raumfahrtbehörde NASA und die US-amerikanische Regierung vorgetäuscht worden sein. Alles sei von der NASA in einem Filmstudio gedreht worden.

„GROSSER BEVÖLKERUNGS-AUSTAUSCH“

Der „große Bevölkerungsaustausch“ (auch der „Große Austausch“) soll ein geheimer Plan mit dem Ziel sein, die weiße Mehrheitsbevölkerung durch muslimische Einwanderinnen und Einwanderer auszutauschen. Rechtsextreme verwenden diesen Mythos als Kampfbegriff.

„GREAT RESET“

Verschwörunganhänger haben die tatsächlichen Vorschläge des Weltwirtschaftsforums für eine Änderung und nachhaltigere Gestaltung der Wirtschaft nach der Corona-Pandemie, bezeichnet als „The Great Reset“, umgedeutet in die Verschwörungsgeschichte „The Great Reset – Der große Umbruch“. Demnach plane eine globale Finanzelite eine neue Weltwirtschaftsordnung und begründe das mit der Covid-19-Pandemie.

„JÜDISCHE WELTVERSCHWÖRUNG“

Eine der ältesten Verschwörungslegenden ist die vom angeblichen „Weltjudentum“ oder der „jüdischen Weltverschwörung“. Dieser antisemitische Mythos behauptet, dass Juden die Weltherrschaft an sich reißen wollen. Das nationalsozialistische Regime in Deutschland im Dritten Reich nutzte den Mythos, mit Verweis auf die angeblichen „Protokolle der Weisen von Zion“, als Rechtfertigung für den Holocaust.

„LÜGENPRESSE / LÜGENMEDIEN“

Den Zeitungen, Fernsehsendern etc. wird unterstellt, sie würden absichtlich Fehlinformationen verbreiten, um die Menschen einseitig zu beeinflussen und zu manipulieren.

„KLIMAHYSTERIE“

Den menschengemachten Klimawandel und eine Klimakrise gebe es nicht, dies sei von der Forschung nur erfunden worden, um Hysterie und Panik zu verbreiten und Fördergelder zu erhalten, so diese Legende.

„NEUE WELTORDNUNG“

Nach dem Mythos der sogenannten „Neuen Weltordnung“ oder „New World Order“ (NWO) will eine geheime globale Elite die Herrschaft über die gesamte Menschheit an sich reißen. Dahinter steckt der Glaube, dass die Welt von einer autoritären, länderübergreifenden Weltregierung kontrolliert werde. Je nach Variante der Verschwörungserzählung werden die US-Regierung, der israelische Geheimdienst, Illumination, Freimaurer, Außerirdische oder die vermeintliche „jüdische Weltverschwörung“ dahinter vermutet.

QANON:

„RITUALMORDE AN KINDERN“

Die Verschwörungsideologie QAnon (oder „Q“) ist im Jahr 2017 in den USA entstanden. Ihre Anhängerschaft ist seit der Corona-Pandemie auch in Deutschland gewachsen. „Q“ steht für eine Person oder Gruppe, die sich als regierungsnaher Informant ausgibt und behauptet, eine geheime Elite („Deep State“) regiere aus dem Untergrund die Welt. Kinder würden entführt und gequält, um aus ihrem Blut „Adrenochrom“ als Rausch- und Verjüngungsmittel für die Reichen und Mächtigen zu gewinnen.

VERSCHWÖRUNGSLEGENDEN ZU KRANKHEITEN

Verschwörungsgeschichten zu Krankheiten gibt es schon lange und wiederholen sich immer wieder. Für die Pest im Mittelalter wurden „Hexen“ oder die jüdische Bevölkerung verantwortlich gemacht, die Immunschwächekrankheit AIDS wurde als Erfindung der Pharmaindustrie und Ebola als Biowaffe aus dem Labor bezeichnet. Viele dieser Varianten gibt es inzwischen auch für COVID-19. Unter anderem wird verbreitet, Corona sei ein Vorwand, um die Pharmalobby zu stärken, die Weltbevölkerung zu reduzieren oder durch Einpflanzen eines Chips bei der Impfung kontrollieren zu können.

Übersicht auf Basis von Angaben des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz, der Bundeszentrale für politische Bildung, der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und von klicksafe (vgl. Quellenverzeichnis, S. 41/42)

Der Überblick macht deutlich: **Verschwörungsmythen** haben **typische Merkmale**, an denen man sie meist erkennen kann:

- Negative, oft von Angst und Wut geprägte Grundstimmung
- Vermutung, dass etwas Schlimmes im Verborgenen passiert (Motto: „Nichts ist, wie es scheint“), Glaube an geheimen Plan, hinter dem böse Mächte stecken, die die Menschen täuschen oder ihnen schaden wollen
- Anzweifeln von Politik, Staat, Wissenschaft, Medien etc.
- Suchen und Anprangern von „Drahtziehern“ bzw. „Schuldigen“
- Aufteilung der Welt in „gut“ und „böse“, „Opfer“ und „Täterin/Täter“, „unten“ und „oben“
- Unlogische Stellen, Lücken, Widersprüche
- Umdeutung von Gegenargumenten oder -beweisen zur Unterstützung des Verschwörungsglaubens („geschlossenes Weltbild“)
- Keine Angabe von Quellen oder Verwendung unseriöser Quellen

Dies zeigt: Auch wenn manche Verschwörungsmythen auf den ersten Blick harmlos erscheinen – da sie sich heute vor allem über das Internet und Social Media verbreiten, ist alles nur ein paar Klicks voneinander entfernt. So kann man vom Glauben an die „flache Erde“ oder die „Echsenmenschen“ schnell zur Überzeugung gelangen, dass es „Lügenmedien“, eine „böse Geheimregierung“ oder eine „jüdische Weltverschwörung“ gibt. In ein solches „geschlossenes Weltbild“ kann man sich richtig verstricken und es ist schwer, da wieder herauszufinden. Da Verschwörungserzählungen auch zu einer Radikalisierung und Verstärkung von Gewaltbereitschaft führen können, ist das ein ernstes Problem.

VERSCHWÖRUNGSMYTHEN: WARUM GLAUBEN MENSCHEN DARAN?

i

- VerschwörungsmYthen scheinen einfache Lösungen für schwierige Fragen, komplizierte Vorgänge oder schlimme Geschehnisse in der Welt zu bieten. Sie können ihren Anhängerinnen und Anhängern damit Halt geben, auch wenn sie keine echte, nachhaltige Hilfe sind. Verschwörungsgeschichten verbreiten sich deshalb besonders stark in Krisenzeiten.
- Der Verschwörungsglaube kann entlastend wirken und eine Rechtfertigung für das eigene Handeln bieten.
- Verschwörungsgläubige fühlen sich „besonders“ durch die Zugehörigkeit zu einer Minderheit, die allein die vermeintliche Wahrheit kennt – im Gegensatz zur „leichtgläubigen“ Mehrheit.
- Manche Verschwörungsanhängerinnen und -anhänger sehen sich selbst als Missionarinnen und Missionare im Auftrag des Guten. Sie wollen der Menschheit einen Dienst erweisen, fühlen sich gut in dem Glauben, andere aufzuklären und gegen vermeintlich Schuldige vorzugehen.
- Wer an eine Verschwörungserzählung glaubt, glaubt mit großer Wahrscheinlichkeit auch an weitere.

Fake News im Überblick

Fake News und VerschwörungsmYthen sind nicht dasselbe, hängen aber eng zusammen. So können Fake News – also bewusst gefälschte Nachrichten – Bestandteil von Verschwörungsgeschichten sein oder zu deren Entstehung führen und Menschen glauben dann tatsächlich daran. Beides sind Formen von „Desinformation“, also Falschinformation.

Fake News finden sich oft im Zusammenhang mit Themen wie „Krankheiten“ (Coronavirus u. Ä.), „Migration“, „Klima“, „Umwelt und Wirtschaft“, „Politik“, „Polizei“ und „Europa“ (vgl. <https://correctiv.org/faktencheck/>).

Typische Beispiele für Fake News

FAKE beim Thema Coronavirus: Während der Corona-Pandemie gab es bspw. Schlagzeilen, in denen behauptet wurde, dass nach angeblich neuesten Daten Covid-19-Impfungen nicht helfen, sondern töten würden. Oder die Aussage, der Ex-Pfizer-Vizechef sei der Ansicht, eine Corona-Kinderimpfung wäre Mord. Auch wurde suggeriert, dass es eine gezielte Bevölkerungsreduktion durch die Corona-Impfung und den Lockdown gäbe.

FAKE beim Thema Klima: In manchen Medien wird der Klimawandel infrage gestellt und behauptet, er sei ein Irrtum oder eine Lüge. Oder es wird verbreitet, das wahre Ziel der Grünen sei eine Klima-Diktatur, die zu einer neuen Weltordnung führe.

FAKE beim Thema Migration: Es wird behauptet, es handle sich bei der Flüchtlingskrise in Wirklichkeit um einen geplanten Bevölkerungsaustausch. Eine weitere These lautet, ein globaler Pakt für Migration führe in die Tyrannei.

Fake News gibt es aber nicht nur in Form von Texten. Auch Fotos, Videos, Grafiken oder Memes (kleine Medieninhalte, die online verbreitet werden, z.B. Bilder mit kurzem Text) können Bestandteil von Fake News sein. Dabei kommt es oft vor, dass Bilder verwendet werden, die aus anderen Zusammenhängen stammen und gar nicht zum Inhalt der „Nachricht“ gehören. Manchmal wird auch an den Fotos selbst etwas verändert und manipuliert.

Auch **Fake News** haben meist **typische Merkmale**, an denen man sie erkennen kann:

- Häufig Dramatisierung und Skandalisierung von Ereignissen
- Häufig reißerische Überschriften und ein aufgeregter, stark emotionaler Sprachstil mit Übertreibungen, Verkürzungen und Ausrufezeichen
- Seriöser Anstrich: Oft wird der Anschein von seriösen Nachrichten erweckt, indem Fake News im vermeintlich glaubwürdigen Nachrichtenstil daherkommen oder journalistische Formate nachahmen. Bspw. werden sie in Form von „Nachrichtenbeiträgen“ in einem Studio präsentiert oder es werden Quellenangaben gemacht – die allerdings entweder unseriös sind oder nicht passen. Manchmal werden Fake News auch von Stellen in Umlauf gebracht, die seriös klingen, es aber nicht sind.
- Frageform: Manchmal werden Fake News auch in Form von Fragen eingeleitet. Fragen zu stellen wirkt grundsätzlich erstmal gut und sieht nach einer kritischen Auseinandersetzung mit einem Thema aus. Oft handelt es sich aber gar nicht um echte Fragen, sondern um Suggestivfragen. Diese lenken Überlegungen und Antworten von vornherein in eine bestimmte Richtung und wirken deshalb manipulativ. Provokante Suggestivfragen zu stellen, ist ein bei Fake News häufiger Trick, um falsche Behauptungen, als Fragen getarnt, in die Welt zu setzen.

Fake News sind meist gut durch Faktenchecks überprüfbar und können dadurch schnell entlarvt werden (► siehe dazu Seite 33).

③ Warum können Verschwörungsmythen & Fake News ein Problem besonders für Kinder und Jugendliche sein?

Studien zeigen, dass viele Jugendliche mit Fake News und Verschwörungsmythen in den Medien – beispielsweise in sozialen Netzwerken – in Berührung kommen. Manche Verschwörungserzählungen greifen dabei Themen auf, die gerade auch Kinder und Jugendliche betreffen und eine große Rolle in ihrem Alltag spielen. Dies kann für sie zum Problem werden.

Beispiele aus dem Jugendmedienschutz

► Coronavirus

Verschwörungsmythen und Fake News rund um Corona gibt es viele. Hier bündelt sich einiges, viele Verschwörungsgläubige aus unterschiedlichen Bereichen tun sich hier zusammen. U.a. geht es dabei um vermeintliche Gefahren beim Masketragen, Testen und Impfen. Einige Beispiele: Das Tragen von Masken verursache Selbstvergiftungen, auf den Teststäbchen beim Abstrich sei gefährliche Chemie, die Impfungen seien gefährlich, die Regierung wolle damit den Menschen schaden.

Die Corona-Krise hat das Leben von Kindern und Jugendlichen geprägt. Alle hat die Pandemie persönlich betroffen, alle haben Belastungen erlebt. Dies hat zu großer Verunsicherung, Sorgen und Nöten bei Eltern und Kindern geführt. Kommen hier Medieninhalte hinzu, die Ängste und Zweifel schüren und Feindbilder schaffen, kann das verstärkend wirken. Außerdem steckt hinter solchen Aussagen eine grundsätzliche Ablehnung von Staat, Regierung und zentralen Prinzipien unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung. Hinzu kommt, dass Fake News und Verschwörungserzählungen zum Coronavirus oft in einer Art „Nachrichtenstil“ präsentiert werden. Das erschwert besonders Kindern und Jugendlichen die Unterscheidung zwischen Fiktion und Fakten, was Angst und Verunsicherung noch verstärken kann.



► QAnon: „Ritualmorde an Kindern“

Die Verschwörungslegende der US-amerikanischen Bewegung QAnon geht von einer Geheimregierung in den USA aus, die Kinder missbraucht, ermordet und ihr Blut als Rausch- und Verjüngungsmittel trinkt. Hier werden Kinder als Opfer dargestellt. In teils drastischen Worten werden Entführungen und extreme Gewalthandlungen, von Folter bis hin zu Tötungen, geschildert. Hinzu kommt ein Zusammenhang mit rechtsextremem und antisemitischem Gedankengut.

Wenn Kinder und Jugendliche auf diese Verschwörungserzählung stoßen, kann ihnen das große Angst machen und sie stark verunsichern. Hinzu kommen oft ein vermeintlich seriöser Nachrichtenstil und persönliche Berichte von prominenten Anhängern von QAnon. Dies erschwert für Kinder und Jugendliche wiederum die Unterscheidung von Realität und Fiktion.

► „Lügenmedien“

In Verschwörungserzählungen wird oft behauptet, man habe es mit „Lügenmedien“ zu tun: Die Medien seien vom Staat oder „vom System“ gesteuert und verbreiteten bewusst Unwahrheiten. Mit dieser Behauptung kann man eine Menge Schaden anrichten. Denn sie stellt die Pressefreiheit – und damit grundlegende Prinzipien unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung – in Frage. Medien spielen im Leben der heutigen Kinder und Jugendlichen eine große Rolle. Der Mythos von den „Lügenmedien“ kann sie in ihrer politischen Meinungsbildung und ihrem Glauben an die Demokratie verunsichern. Die Begriffe „Lügenmedien“ und „Lügenpresse“ sind typische Schlagworte der rechtsextremen Szene und wurden auch in der Vergangenheit schon so verwendet.

Verschwörungsmythen und Fake News können Angst machen

Die Beispiele zeigen: Bei Verschwörungsmythen handelt es sich oft um Medienangebote, in denen andere Menschen angegriffen, beschimpft, abgewertet oder ausgegrenzt werden. Häufig sind diese Medieninhalte düster und von Bedrohungsszenarien, Angst, Wut, Hass und Gewalt geprägt. Dies kann sich z.B. in Antisemitismus oder Fremdenfeindlichkeit bis hin zum Rassismus äußern. Solche Inhalte können Kindern und Jugendlichen Angst machen und sie verunsichern. Ähnliches gilt für manche Fake News.

Kinder und Jugendliche brauchen besonderen Schutz

Medieninhalte sind nie die alleinige Ursache für Einstellungen oder Verhaltensweisen von Menschen. Sie können aber verstärkend wirken. Dies gilt für uns alle, vor allem aber für Kinder und Jugendliche. Sie sind noch in der Entwicklung, bilden ihre Werte und ihr Welt- und Menschenbild erst noch aus. Dafür brauchen sie einen besonderen Schutz, auch im Hinblick auf Medien.

Besonders muss man auf „gefährdungsgeneigte“ Heranwachsende aus Risikogruppen achten. Das sind z.B. Kinder und Jugendliche aus Familien, in denen es schon eine „Verschwörungsmentalität“ oder einen Hang zur Gewaltbereitschaft gibt und die damit aufwachsen. Hier können problematische Medieninhalte eine besondere Wirkung entfalten. Sie können die bestehenden Einstellungen noch verstärken. Aber auch Kinder und Jugendliche, die sich selbst überlassen sind, bei der Mediennutzung keinerlei Unterstützung und Orientierung und keine Medienregeln vermittelt bekommen, muss der Jugendschutz besonders berücksichtigen.

Jugendaffine Gestaltung und coole Vorbilder besonders attraktiv

Kinder und Jugendliche suchen überall nach Orientierung, auch in den Medien. Besonders interessant sind für sie Medienangebote, die nah an ihrer Lebenswelt und ihrem Alltag sind und ihnen Identifikationsmöglichkeiten und Vorbilder bieten. Vor allem Vorbilder aus der Musik- und Sportwelt, aber auch aus dem Internet, wie YouTube-Stars, Influencer & Co., spielen bei Heranwachsenden eine große Rolle. Werden Verschwörungsideologien und Fake News von solchen Stars und in jugendaffiner Gestaltung präsentiert, macht sie das für Kinder und Jugendliche besonders attraktiv.

Im Jugendschutz kein Beweis für Wirkung von Medien nötig

Im Jugendmedienschutz muss man nicht beweisen, dass sich manche Medieninhalte negativ auf Kinder und Jugendliche auswirken können. Bereits die Vermutung dafür reicht aus, damit Anbieter Jugendschutzmaßnahmen ergreifen müssen.

Speziell bei Fake News bedeutet das: Es müssen nicht erst Faktenchecks gemacht werden, um zu beweisen, dass tatsächlich eine gefälschte Nachricht vorliegt. Medieninhalte, also auch Fake News, wirken unmittelbar, in dem Moment, in dem man auf sie stößt. Ausschlaggebend für die Wirkung von Fake News auf Heranwachsende ist also ihre Gestaltung, sind ihre Inhalte in Bild, Text oder Ton, die ängstigen und verunsichern können.

Die Verunsicherung kann aber besonders groß und weitreichend sein, wenn Fake News für Realität gehalten werden.

Abwägung von Jugendmedienschutz und Meinungsfreiheit

Wichtig ist dennoch immer, gerade auch bei Verschwörungsmythen und Fake News, den Jugendmedienschutz mit anderen wichtigen Rechtsgütern abzuwägen. Das gilt vor allem für die Meinungsfreiheit, die genau wie der Jugendschutz ein hohes Gut ist. In manchen Fällen wiegt der Jugendschutz schwerer, in anderen Fällen die Meinungsfreiheit.



4 Was haben Verschwörungsmythen mit Antisemitismus zu tun?

In vielen Verschwörungsmythen steckt Antisemitismus

In vielen Verschwörungsmythen – wenn auch nicht in allen – steckt auf die ein oder andere Art eine Abneigung oder Feindschaft gegenüber der jüdischen Bevölkerung. Eine zentrale Funktion von Verschwörungsgeschichten ist, die Schuld für Missstände bei anderen zu suchen, um sich selbst zu entlasten und das eigene Handeln zu rechtfertigen. Es werden „böse Mächte“ vermutet, die als heimliche Drahtzieher im Hintergrund zum Schaden der anderen agieren. Ein häufiges und altes Feindbild sind dabei Menschen jüdischen Glaubens.

Antisemitismus in Codes und Chiffren

Dass viele Verschwörungsmythen zumindest in Teilen antisemitisch sind, ist vielen Menschen nicht bewusst. Denn nicht immer ist der Antisemitismus darin offensichtlich. Nicht immer werden „die Juden“ offen als Feindbild benannt. Stattdessen kann Judenhass versteckt enthalten sein und sich in Form von „Codes“ und „Chiffren“, also Anspielungen und Kennwörtern zeigen. Typische

Codes für „die Juden“ sind z.B. „die Rothschilds“, „die Zionisten“ oder „die amerikanische Ostküstenelite“. Viele Verschwörungsgeschichten gibt es außerdem in verschiedenen Versionen. Oft ist, neben anderen, auch eine antisemitische Variante darunter.

Beispiele: von der „jüdischen Weltverschwörung“ bis „9/11“

► Legende von der „jüdischen Weltverschwörung“

Der alte Mythos von der „jüdischen Weltverschwörung“ oder dem „Weltjudentum“ – dass Juden vermeintlich die Weltherrschaft an sich reißen wollen – ist offen antisemitisch. Die „**Protokolle der Weisen von Zion**“, veröffentlicht erstmals 1903 von bis heute unbekannten Verfassern, waren ein Dokument, das angeblich die Pläne von einflussreichen Menschen jüdischen Glaubens zur Übernahme der Weltherrschaft belegte. Obwohl sich das Dokument schnell als Fälschung herausstellte, blieb es populär. Dem nationalsozialistischen Regime in Deutschland im Dritten Reich dienten die „Protokolle der Weisen von Zion“ als Rechtfertigung für antisemitische Maßnahmen bis hin zu dem millionenfachen Mord an Jüdinnen und Juden in ganz Europa.

Der Mythos von der „jüdischen Weltverschwörung“ besteht in aktuellen Varianten weiter und vermischt sich dabei mit anderen Verschwörungserzählungen. Bspw. findet er sich in der **Legende vom „großen Bevölkerungsaustausch“** in der Version, dass jüdische Menschen angeblich die Immigration muslimischer Einwanderer nach Europa steuerten, um die christliche Bevölkerung Europas gegen eine muslimische auszutauschen.

► QAnon „Ritualmorde an Kindern“

Nicht für jeden auf den ersten Blick erkennbar: Auch Teile der Verschwörungserzählungen innerhalb der QAnon-Bewegung sind antisemitisch. Hinter dem Mythos, dass eine geheime Elite Kinder quäle und töte, um aus ihrem Blut ein Rausch- und Verjüngungsmittel (Adrenochrom) zu gewinnen, verbirgt sich eine Variante der **Ritualmordlegende aus dem Mittelalter**. Diese Legende behauptete, dass Menschen jüdischen Glaubens für religiöse Rituale kleine Kinder ermordet hätten. Auch der mysteriöse „QAnon“ oder „Q“ benennt in seinen Mitteilungen immer wieder jüdische Personen – wie „die Rothschilds“, wobei die jüdische Bankiersfamilie als Platzhalter für „die Juden“ verwendet wird – als angebliche Verschwörer.

► 9/11

Auch unter den Verschwörungsmythen zu den Anschlägen auf das World Trade Center am 11. September 2001 (9/11), die alle auf der Annahme beruhen, dass nicht Islamisten die Drahtzieher waren, kursiert eine antisemitische Variante. Demnach sollen der israelische Geheimdienst und/oder die jüdische Bankiersfamilie Rothschild hinter den Anschlägen gesteckt haben. Als vermeintlicher Beweis wird die Falschbehauptung angeführt, dass unter den fast 3000 Opfern keine Jüdinnen und Juden gewesen seien.

Verschörungsglaube kann Hassgefühle und Gewaltbereitschaft verstärken

Der Glaube an Verschwörungsmythen kann bei manchen Menschen radikale Einstellungen, Hassgefühle und Gewaltbereitschaft verstärken und dazu beitragen, dass es zu tatsächlichen Übergriffen und Gewalt gegen Bevölkerungsgruppen, z.B. gegen Jüdinnen und Juden, kommt. Verschwörungsgeschichten sind deshalb mit einer echten Gefahr verbunden.

Gleichzeitig ist zu beachten, dass nicht alle Verschwörungserzählungen antisemitisch bzw. nicht alle Verschwörungsgläubigen antisemitisch oder extremistisch sind.

Aber: Aufgrund der engen Verflechtung der Geschichten miteinander können Menschen auch über harmlos wirkende Mythen in einen grundsätzlichen Verschwörungsglauben hineingeraten und so auch zu Anhängerinnen und Anhängern von Verschwörungsmythen werden, die antisemitische, rassistische und extremistische Anteile haben.



5 Was kann man gegen Verschwörungsmythen und Fake News tun?

Prävention ist wichtig

Der Umgang mit Menschen, die an Verschwörungsmythen glauben, ist nicht einfach – vor allem dann, wenn diese schon tief in den Verschwörungsglauben eingetaucht sind und sich z.B. so zurückgezogen oder radikalisiert haben, dass sie nicht mehr „erreichbar“ sind. Familienbande und Freundschaften kann das auf eine ernste Probe stellen oder sogar zerstören.

Man kann aber ein Stück weit vorbeugen. Bei der Verbreitung von Verschwörungserzählungen und Fake News und bei der Entstehung von Verschwörungsglauben spielen Medien, vor allem Social Media und Messengerdienste, eine große Rolle. Es ist deshalb wichtig, Kinder und Jugendliche bei der Mediennutzung zu begleiten und sie auf mögliche Fallstricke aufmerksam zu machen und vorzubereiten. Folgendes kann dabei helfen:

Hinweis

Leserinnen und Lesern dieser Broschüre, die sich für die genannten Links interessieren, empfehlen wir, sich die digitale Ausgabe unter

<https://materialien.blm.de/>

herunterzuladen. Dann können Sie schnell und komfortabel mit einem Klick die entsprechenden Seiten im Internet aufrufen und sich weiter informieren.



Vorhandene Angebote und Materialien nutzen

Es gibt viele gute Angebote und Materialien rund um Verschwörungsmysmen und Fake News zur Unterstützung im Medienalltag mit Kindern und Jugendlichen, z.B.:

- **Website und Materialien von „klicksafe – EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz“:** www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/verschwörungstheorien und www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/fake-news/, u.a. klicksafe-Infoblatt „Verschwörungstheorien erkennen“, „klicksafe-Quiz zu Fake News“ und vieles mehr
- **Videos zu Verschwörungstheorien und Fake News der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern, im YouTube-Kanal der aj Bayern:**
www.youtube.com/channel/UC3ZnDyrmKH3OK8q0FBDwkbQ
- **Angebote von Landesmedienanstalten, z.B.:**
Landesanstalt für Medien NRW:
www.medienanstalt-nrw.de/themen/desinformation.html
Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM):
www.blm.de/verschwörungstheorien,
Thema „Verschwörungsideologien und Fake News“
- **Angebote der Stiftung Medienpädagogik Bayern:**
z.B. Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern zum Thema „Fake News und Desinformation“ (für Eltern von Grundschulkindern und von 10- bis 14-Jährigen):
www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de/Projekte/Medienpaedagogisches_Referentennetzwerk_Bayern/161_Angbot_im_Ueberblick.htm
- **Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de) und der Landeszentralen für politische Bildung, z.B.:** Landeszentrale für politische Bildung Baden-

Württemberg (lpb): Handreichung für den Unterricht: „Machs klar! Politik – einfach erklärt: Verschwörungs-,Theorien‘... nicht nur zu Corona“ (für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen):

www.lpb-bw.de/verschwörungstheorien

www.lpb-bw.de/machs-klar

- Weitere mögliche Anlaufstellen finden sich unter „Infos zum Weiterlesen“ auf Seite 36.

Informationskompetenz stärken

Prävention beim Thema „Desinformation“ bedeutet auch, die Informationskompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Das lässt sich ganz leicht umsetzen, z.B. indem man zusammen mit dem Nachwuchs kindgerechte Nachrichten anschaut und darüber spricht. Gute Kindernachrichten bietet z.B. die allabendliche TV-Sendung „logo!“ im Kinderkanal von ARD und ZDF, auch abrufbar in der Mediathek, geeignet für Kinder ab dem fortgeschrittenen Grundschulalter. Ähnliches gilt für das Kinderradioprogramm „KiRaKa“, täglich auf WDR 5 oder online im Livestream, das u.a. auch Nachrichten enthält. Weitere Nachrichten für Kinder lassen sich auch über Kindersuchmaschinen im Internet finden, z.B. über die „Blinde Kuh“ oder „fragFINN“.

Kindern und Jugendlichen ein Vorbild sein

Prävention bedeutet auch, Kindern und Jugendlichen ein gutes Vorbild zu sein: bei der Mediennutzung, beim Umgang mit Verschwörungsideologien und Fake News, aber auch darüber hinaus. Dazu gehört, Medien kritisch zu nutzen sowie in der Familie Medienregeln festzulegen, an die sich alle möglichst halten

sollten. Es kann auch beinhalten, mit Verschwörungsgläubigen in der Familie, im Bekannten- oder Kollegenkreis einen Umgang zu finden, bei dem man anderen zuhört und trotzdem sich selbst treu bleibt. Hilfreich kann sein, Argumentationstrainings zu machen oder „Counterspeech“ zu üben, z.B. in der Schule oder Jugendarbeit. Das kann auch schon für Jugendliche ein möglicher Weg sein, im Freundeskreis oder in der Schulklasse auf Verschwörungsgeschichten zu reagieren – bei Bedarf mit der Hilfe von Erwachsenen. Vorbild zu sein heißt aber auch, ganz grundsätzliche positive Werte zu vermitteln, wie Empathie, Hilfsbereitschaft und Respekt.

Tipps für Gespräche mit Verschwörungsgläubigen

- Fragen stellen, zum Beispiel:
Warum denkst du das? Wie kommst du darauf?
- Dem Gesprächspartner bzw. der Gesprächspartnerin erstmal richtig zuhören, auch wenn es schwerfällt
- Versuchen, sich in sein Gegenüber hineinzuversetzen
- Nicht angreifen oder abwerten, möglichst sachlich bleiben; Emotionen, wenn nötig, gleich am Anfang zeigen
- Beim Thema bleiben und nicht ablenken lassen
- Gemeinsamkeiten finden und trotzdem Stellung beziehen, wo eigene Grenzen überschritten sind
- Daran denken: Meinungsfreiheit heißt auch, Widerspruch und Gegenmeinungen auszuhalten – gilt für beide Seiten
- Wenn das alles nicht weiterhilft: Gespräch vertagen und später weiterreden



Stößt man auf Verschwörungsmythen und Fake News in den Medien, kann Folgendes sinnvoll sein:

Bei Fake News: Faktenchecks machen

Faktenchecks können helfen, Teile von Verschwörungserzählungen zu entlarven und zu widerlegen. Sie sind aber vor allem hilfreich bei Fake News, die damit meist gut überprüfbar und widerlegbar sind. Faktenchecks können auch schon für ältere Kinder und Jugendliche ein guter Ansatz sein, für jüngere Kinder meist noch nicht. Gute Stellen für Faktenchecks sind z.B.:

- **„ARD-Faktenfinder“ der Tagesschau**
www.tagesschau.de/faktenfinder/
- **#Faktenfuchs des Bayerischen Rundfunks**
<https://www.br.de/nachrichten/faktenfuchsfaktencheck,QzSlzI3>
- **„Mimikama“** (www.mimikama.at), österreichischer Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch
- **CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft**
(<https://correctiv.org/faktencheck/>), spendenbasiertes Recherchezentrum in Deutschland

Medieninhalte melden

Fallen Ihnen problematische Medieninhalte auf – rund um Verschwörungserzählungen und Fake News oder darüber hinaus –, können Sie diese bei verschiedenen Stellen melden. Für den privaten Rundfunk (Fernsehen oder Hörfunk) und Internetanbieter in Deutschland ist die deutsche **Medienaufsicht** zuständig. Hinweise aus der Bevölkerung sind für ihre Arbeit wichtig.

Mögliche Anlaufstellen:

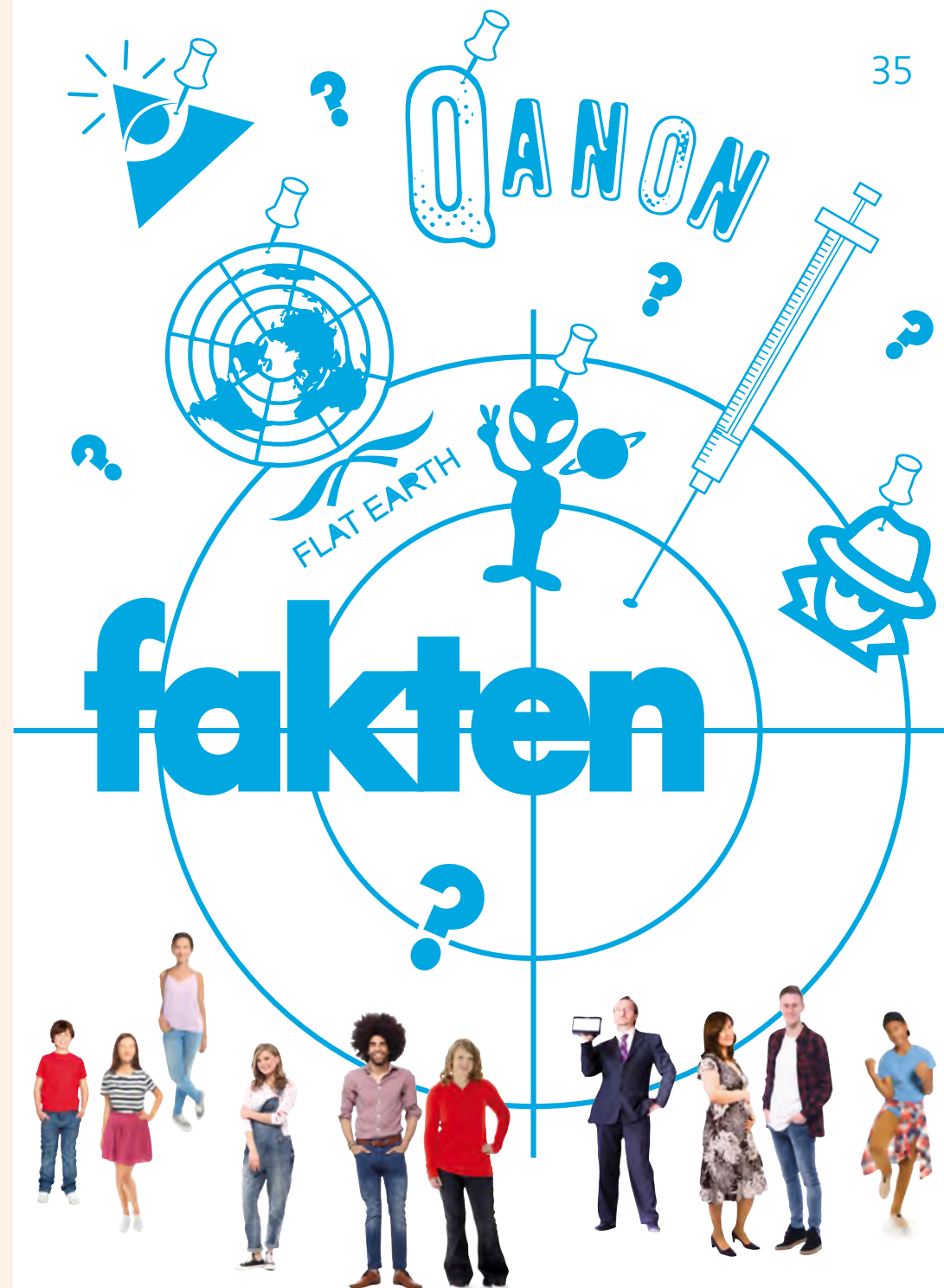
- **Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)** der Landesmedienanstalten, per E-Mail an kjm@die-medienanstalten.de
- **Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)**, unter www.blm.de/service/beschwerde.cfm oder per E-Mail an buergeranfragen@blm.de

Bei Verdacht auf strafbare Inhalte können auch der **Polizei** Fälle gemeldet werden.

„Debunking“ und „Counterspeech“: Was ist das?

- **„Debunking“** leitet sich vom englischen Begriff „debunk“ (= entlarven, enttarnen, widerlegen) ab und ist eine Strategie, um Verschwörungsmymen zu entkräften und zu widerlegen. Dies kann u.a. mit Hilfe von Faktenchecks, dem Überprüfen von Quellen und Gegenargumenten erfolgen. Debunking eignet sich vor allem dann, wenn man sich bereits intensiv mit einer Verschwörungsgeschichte auseinandergesetzt hat und sich gut damit auskennt.
- **„Counterspeech“** heißt wörtlich „Gegenrede“. Es geht also darum, sich gegen Verschwörungserzählungen und Fake News zu wenden und diesen zu widersprechen – ggf. auch öffentlich.

Debunking und Counterspeech sind keine Patentrezepte, um Verschwörungsgläubige vom Gegenteil zu überzeugen. Sie sind aber Strategien, um sie bei der Verbreitung von Verschwörungsmymen zu stoppen oder zu bremsen und diese zumindest nicht unwidersprochen zu lassen. Das kann vor allem für weitere Beteiligte ein wichtiges Signal sein.



Infos zum Weiterlesen

Beratungs- und Anlaufstellen

Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.



Die AJ Bayern ist die bayerische Fachinstitution im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz. Sie stellt den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis her, entwickelt innovative Konzepte und Angebote, schult und berät Fachkräfte, erstellt und veröffentlicht Fachliteratur und Arbeitshilfen und informiert und sensibilisiert Eltern sowie alle, die mit Kindern/Jugendlichen leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen.

► www.bayern.jugendschutz.de/

Bayerisches Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen



Das Bündnis tritt für Toleranz sowie den Schutz von Demokratie und Menschenwürde ein und fördert diese Werte. Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus, die den Einzelnen, die Gesellschaft und den Staat bedrohen, setzt das Bayerische Bündnis für Toleranz durch diese Werte etwas Positives entgegen. Die Mitgliedsorganisationen des Bayerischen Bündnisses für Toleranz bekämpfen rechtsextreme, antisemitische und rassistische Einstellungen, Haltungen und Handlungen, nicht aber die Menschen, die hinter diesem Gedankengut und diesen Aktivitäten stehen.

► www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de/



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales: Radikalisierungsprävention

Ein zentrales Thema im Bayerischen Sozialministerium ist die Radikalisierungsprävention mit dem Ziel, Jugendliche gegen Radikalisierung und Extremismus zu stärken. „Vorbeugung durch Stärkung“ lautet das Prinzip. Die Radikalisierungsprävention

rückt daher mit einem umfassenden Schutzverständnis die Stärkung von Jugendlichen und ihrem sozialen Umfeld gegen radikale Ideologien in den Fokus ihrer Arbeit. In einem „Sicherungsnetz“ bilden die Jugendlichen selbst, aber auch ihre Eltern und Fachkräfte wichtige Knotenpunkte. Leitbild der Radikalisierungsprävention sind die Grundpfeiler des friedlichen Zusammenlebens in Bayern: Demokratie, Pluralismus, Meinungsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung. Das wichtigste Handwerkzeug ist das kritische Denken.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Präventionsmaßnahmen finden Sie auf der Homepage. Dort ist auch die „Aktion gegen Verschwörungsmythen“ mit Best-Practice-Beispielen und Informationen zu finden:

► www.stmas.bayern.de/radikalisierungspraevention/index.php

Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE)



Bayerische Informationsstelle
gegen Extremismus



Die BIGE ist eine Informations- und Beratungsstelle der Bayerischen Staatsregierung. Sie betreibt landesweit Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus, Linksextremismus, Verfassungsschutz-relevante Islamfeindlichkeit sowie Reichsbürger und Selbstverwalter. Sie ist Ansprechpartnerin für Bürger, Kommunen und Schulen und bietet vielfältige Informationen und Beratungsleistungen an. Die BIGE vernetzt verschiedene, auch zivilgesellschaftliche, Institutionen und trägt zu einem übergreifenden Informationsaustausch zwischen allen Betroffenen bei. Hierfür arbeiten in der BIGE Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verfassungsschutzes und der Polizei zusammen. Bei der BIGE ist zudem das Bayerische Aussteigerprogramm angesiedelt, das Extremisten „Hilfe zur Selbsthilfe“ beim Ausstieg aus der Szene bietet.

► www.bige.bayern.de/



Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien genehmigt und beaufsichtigt – als eine von 14 Landesmedienanstalten in Deutschland – die privaten Hörfunk- und Fernsehangebote in Bayern. Zu ihren zentralen Aufgaben gehören der Jugendmedienschutz in Rundfunk und Telemedien (Internet) und die Medienpädagogik in Bayern. Hierzu veröffentlicht die BLM eine Vielzahl von Materialien, die auch online abrufbar sind.

► www.blm.de/startseite.cfm

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit



Bayerische Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit



Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit hat die Aufgabe, auf überparteilicher Grundlage das Gedankengut der freiheitlich-demokratischen Staatsordnung im Bewusstsein der Bevölkerung zu fördern und zu festigen. Vorrangiges Ziel ist, einen Beitrag zur Toleranz- und Werteerziehung zu leisten, die demokratische Kompetenz zu stärken sowie das politische Bewusstsein zu fördern. Dazu gehört insbesondere, die Bevölkerung zu politischem und ehrenamtlichem Engagement und der Teilhabe an politischen Prozessen zu ermutigen.

► www.blz.bayern.de/



Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dabei, sich mit Politik zu befassen. Ihre Aufgabe ist es, Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken.

► www.bpb.de/



FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube

FLIMMO unterstützt Eltern und Familien bei der alltäglichen Medienerziehung. Ob TV, Mediatheken, Kino, Streaming oder YouTube: FLIMMO verschafft einen Überblick darüber, was gerade läuft, hilft mit pädagogischen Einschätzungen bei der altersgerechten Auswahl und bietet hilfreiche Tipps für die Mediennutzung in der Familie. Herausgeber ist der Verein Programmberatung für Eltern e.V. Mitglieder sind 10 Landesmedienanstalten, die Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM und das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk.

► www.flimmo.de/



klicksafe

Die EU-Initiative klicksafe hat zum Ziel, die Online-Kompetenz der Menschen zu fördern und sie mit vielfältigen Angeboten beim kompetenten und kritischen Umgang mit dem Internet zu unterstützen. klicksafe bündelt und entwickelt relevante Informationsangebote für eine sichere, kompetente und selbstbestimmte Internetnutzung. Zielgruppen sind insbesondere Menschen, die Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ihre Internetkompetenzen auszubauen – Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

► www.klicksafe.de/



Landeskoordinierungsstelle
Bayern gegen
Rechtsextremismus



Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS)

Die LKS koordiniert verschiedene landesweite Angebote zur Information und Beratung bei rechtsextremen, antisemitischen und rassistischen Vorfällen. Sie unterstützt und vermittelt bayernweit bei der fachlichen Auseinandersetzung sowie politischen Bildungsarbeit zu diesen Themen.

Zum landesweiten Beratungsnetzwerk der LKS zählen

- die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, die bayernweit Unterstützung bei Vorfällen mit rechtsextremem, rechtspopulistischem, antisemitischem und rassistischem Hintergrund anbietet,
 - die Elternberatung für Eltern, Angehörige und Freunde von rechts orientierten Einzelpersonen sowie
 - die Betroffenenberatung B.U.D. als eigenständiger Verein, der Unterstützung für Opfer rechtsextremer, rassistischer und antisemitischer Gewalt anbietet.
- www.lks-bayern.de/

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern)



RIAS Bayern nimmt Meldungen über antisemitische Vorfälle auf und unterstützt Betroffene von Antisemitismus in Bayern. Die Stelle ist beim Verein für Aufklärung und Demokratie (VAD) angesiedelt, wird vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert und arbeitet eng mit dem Bundesverband RIAS zusammen. Auf Grundlage der gemeldeten Fälle und eigener Recherche verfasst RIAS Bayern regelmäßig bayernspezifische Berichte über Antisemitismus, betreibt Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und trägt so zum Kampf gegen Antisemitismus bei.

► www.report-antisemitism.de/rias-bayern/

Stiftung Medienpädagogik Bayern

Die Stiftung engagiert sich für die Förderung von Medienkompetenz in Bayern. Sie hilft Kindern, Jugendlichen, Eltern und pädagogischen Fachkräften bei der Orientierung in der Medienlandschaft und fördert eine kompetente Mediennutzung. Über das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern der Stiftung können fachkundige Referentinnen und Referenten für kostenlose Elternabende zu Medienthemen von bayerischen Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und Schulen gebucht werden.

► www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de/

Stiftung
Medienpädagogik
Bayern



Quellenverzeichnis

Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz (Hrsg.): Flyer „Reichsbürger und Selbstverwalter? Harmlose Spinner oder gefährliche Extremisten? Informationen zu Reichsbürgern und Selbstverwaltern“; ► https://www.bige.bayern.de/mam/sonstiges/content/flyer_reichsbuerger_und_selbstverwalter.pdf (Abruf am 24.09.2021)

Belousova, Katja: Online-Beitrag vom 15.08.2020: „Corona-Pandemie: Wie argumentieren gegen Verschwörungsmymen?“; ► <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/diskussion-familie-freunde-verschwuerungstheorien-100.html>

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): PDF-Liste „Verschwörungstheorien von A-Z“; ► <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/270188/spezial-zum-thema-verschwuerungstheorien> (Abruf am 24.09.2021)

Bundeszentrale für politische Bildung: Online-Beitrag „Spezial zum Thema ‚Verschwörungstheorien‘“; ► <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/270188/spezial-zum-thema-verschwuerungstheorien> (Abruf am 24.09.2021)

Butter, Michael: Online-Beitrag vom 26.11.2020: „Antisemitische Verschwörungstheorien in Geschichte und Gegenwart“; ► <https://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/321665/antisemitische-verschwuerungstheorien>

Butter, Michael: Schriftenreihe (BD. 10271) „Nichts ist, wie es scheint“ (kostenpflichtig bestellbar); ► <https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/politische-grundfragen/276793/nichts-ist-wie-es-scheint/>

Correctiv – Recherchen für die Gesellschaft: Rubrik „Schwerpunkte“ im Online-Auftritt; ► <https://correctiv.org/faktencheck/> (Abruf am 09.10.2021)



Hinweis:

Leserinnen und Lesern dieser Broschüre, die sich für die genannten Links interessieren, empfehlen wir, sich die digitale Ausgabe unter

<https://materialien.blm.de/>

herunterzuladen. Dann können Sie schnell und komfortabel mit einem Klick die entsprechenden Seiten im Internet aufrufen und sich weiter informieren.

die medienanstalten – ALM GbR (Hrsg.):

„Typen von Desinformation und Misinformation: Verschiedene Formen von Desinformation und ihre Verbreitung aus kommunikationswissenschaftlicher und rechtswissenschaftlicher Perspektive“; Berlin, September 2020

Duden: Eintrag im Online-Wörterbuch zum Begriff „Desinformation“; ► <https://www.duden.de/rechtschreibung/Desinformation> (Abruf am 11.10.2021)

Hagemann, Nils: Online-Beitrag vom 11.09.2021: „20 Jahre nach dem 11. September – ein Anschlag für Verschwörungsgläubige“; ► <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/11-september-verschwuerung-anschlag-100.html>

Heigl, Jana; Kagermeier, Elisabeth; Gilbert, Max & Lückhoff, Janina: Online-Beitrag vom 26.09.2021: „Wahlkampf 2021: Diese Rolle spielten Falschbehauptungen“; ► <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/wahlkampf-2021-diese-rolle-spielten-falschbehauptungen,SjwTc83>

Klicksafe: Online-Beitrag „Verschwörungstheorien“; ► <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/verschwörungstheorien/> (Abruf am 24.09.2021)

Klicksafe: Online-Beitrag „Populäre Verschwörungstheorien“; ► <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/verschwörungstheorien/> (Abruf am 24.09.2021)

Klicksafe: Infoblatt „Verschwörungstheorien erkennen“; ► https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/Themen/Problematische_Inhalte/Verschwörungstheorien/klicksafe-Infoblatt_VerschwörungstheorienErkennen.pdf (Abruf am 24.09.2021)

Klicksafe: Online-Beitrag „Problematische Inhalte: Desinformation und Meinung“; ► <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/desinformation-und-meinung/erkennen-von-desinformationen/> (Abruf am 09.10.2021)

Klicksafe: Online-Beitrag „Problematische Inhalte: Fake News“; ► <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/fake-news/> (Abruf am 09.10.2021)

Klühspies, Anna & Kagermeier, Elisabeth: Online-Beitrag vom 21.05.2021: „#Faktenfuchs: Die Verschwörungstheorie zu ‚The Great Reset‘“; ► <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/faktenfuchs-die-verschwörungstheorie-the-great-reset>

Landesanstalt für Medien NRW: Themenseite „Desinformation“; ► <https://www.medienanstalt-nrw.de/themen/desinformation.html> (Abruf am 09.10.2021)

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Online-Beitrag „Verschwörungstheorien: Warum sind sie so verbreitet und was kann man dagegen tun“; ► <https://www.lpb-bw.de/verschwörungstheorien#c45625> (Abruf am 11.10.2021)

Lamberty, Pia: klicksafe-Video: „Experten-Talk mit Pia Lamberty – Über Verschwörungstheorien“; ► <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/verschwörungstheorien/> (Abruf am 24.11.2021)

Lamberty, Pia: „Verschwörungserzählungen als Radikalisierungsbeschleuniger: Eine psychologische Betrachtung“, in „Expertisen für Demokratie“, aktualisierte Fassung April 2020, Hrsg.: Friedrich-Ebert-Stiftung Forum Berlin

Lamberty, Pia & Nocun, Katharina: „True Facts: Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft“, Quadrigaverlag Bastei Lübbe AG, Köln, 2021

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (MPFS): JIM-Studie 2021. Jugend, Information, Medien; ► https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (MPFS): KIM-Studie 2020: Kindheit, Internet, Medien; ► https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2020/KIM-Studie2020_WEB_final.pdf

Meyer-Thoene, Alexander: Online-Beitrag vom 06.06.2018: „Verschwörungstheorien zu 9/11“; ► <https://www.bpb.de/lernen/projekte/wahre-welle/270411/verschwörungstheorien-zu-9-11>

Muth, Max: Online-Beitrag vom 06.06.2018: „Warum Verschwörungstheorien nicht tot zu kriegen sind“; ► <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/272536/warum-verschwörungstheorien-nicht-tot-zu-kriegen-sind>

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern – RIAS Bayern (Hrsg.): Broschüre „„Das muss man auch mal ganz klar benennen dürfen“ – Verschwörungsdenken und Antisemitismus im Kontext von Corona“, München 2021; ► https://report-antisemitism.de/documents/RIAS_Bayern_Monitoring_Verschwörungsdenken_und_Antisemitismus_im_Kontext_von_Corona.pdf



Impressum

Herausgeberinnen

Aktion Jugendschutz,
Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj)
Fasaneriestraße 17, 80636 München

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Straße 27, 81737 München

Redaktion

Sabine Finster, aj (verantwortlich)
Florian Hoffmann, aj
Sonja Schwendner, BLM (verantwortlich)
Elke Hesse, BLM

Text und Konzeption

Maria Monninger

Gestaltung, Satz, Illustration

WERBHAUS / Georg Lange,
Apothekergässchen 1, 86150 Augsburg

Bildnachweise

Illustrationen: Georg Lange
Fotos: shutterstock.com / Africa Studio /
Djomas / Gelpy / Monkey Business Images /
Rawpixel / Vibrant Image Studio

Druck

Senser Druck, Augsburg

Diese Broschüre wird finanziert aus Mitteln
des Bayerischen Staatsministeriums für Familie,
Arbeit und Soziales



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Verschwörungsmythen gibt es schon lange. Während der Corona-Pandemie hat ihre Verbreitung aber zugenommen oder ist zumindest stärker sichtbar geworden. Auch wenn manches auf den ersten Blick harmlos erscheint: Oft ist der Weg zu gefährlicheren Mythen nicht weit, gerade im vernetzten Internet. So kann man vom Glauben an die „flache Erde“ oder „Echsenmenschen“ schnell zur Überzeugung gelangen, dass es „Lügenmedien“, eine „böse Geheimregierung“ oder eine „jüdische Weltverschwörung“ gibt.

Viele Verschwörungsmythen sind angst- und gewaltgeprägt – und oft steht ein extremistisches, antisemitisches Weltbild dahinter. Sie richten sich gegen Wissenschaft, Regierungen oder Bevölkerungsgruppen, schildern Bedrohungsszenarien und schaffen Feindbilder. Verschwörungsmythen können somit Zweifel und Ängste schüren und radikale Einstellungen, Hassgefühle oder Gewaltbereitschaft verstärken oder wecken – auch bei Kindern und Jugendlichen, die noch in der Entwicklung sind und ihre Persönlichkeit und ihr Weltbild erst noch ausbilden. Häufig handelt es sich um Medieninhalte, die die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigen oder gefährden können. Ähnliches gilt auch für manche Fake News.

Diese Broschüre will Eltern, Fachkräfte und andere Interessierte hierauf aufmerksam machen und sensibilisieren. Sie beschreibt gängige Verschwörungsmythen und Beispiele für Fake News, erklärt, warum diese für Kinder und Jugendliche ein Problem sein können, und macht alltagsnahe Vorschläge, wie man damit umgehen kann. Außerdem wird gezeigt, was manche Verschwörungsmythen mit Antisemitismus zu tun haben.



Bayerische Landeszentrale
für neue Medien (BLM)
www.blm.de



Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
www.bayern.jugendschutz.de